

## Der Jahrgang 2018

Wetterdaten – (keine Exaktwerte; [Durchschnittswerte in Klammer])

Monat	Temperatur (°C)	Niederschlag (mm)	Sonnenschein (h)
Jänner	2,7 [-1,5]	24 [31]	77 [75]
Februar	-0,5 [0,1]	70 [36]	69 [109]
März	3,5 [4,7]	85 [52]	98 [142]
April	15,2 [9,9]	49 [59]	259 [179]
Mai	18,0 [14,9]	128 [87]	255 [222]
Juni	20,2 [18,4]	133 [116]	229 [221]
Juli	21,6 [20,4]	75 [101]	399 [258]
August	22,2 [19,1]	117 [111]	300 [237]
September	17,4 [14,8]	52 [83]	127 [178]
Oktober	12,8 [9,5]	21 [66]	185 [130]
November	7,0 [3,9]	49 [61]	59 [74]
Dezember	1,1 [-0,5]	8 [53]	78 [55]

## Kulturentwicklung 2018

Der Jänner begann stark über temperiert - nur ein einziger Tag lag unter dem Temperaturdurchschnitt. Der bisherige milde Winterverlauf ist aber nicht problematisch. Starke Temperaturstürze auf unter -10°C können jedoch Holzschäden verursachen.

Im Februar war die erste Monatshälfte im Temperaturdurchschnitt. Dann begannen die Temperaturen zu sinken. Am 28. Februar lagen die Werte 14° unter dem Durchschnitt. Starke Schneefälle sorgten für Schneehöhen, die wir schon seit Jahren nicht mehr hatten. Auch die Sonne zeigte sich weniger als üblich.

Der 1. März war der kälteste Wintertag. Die Entwicklung schloss nahtlos an den Februar an. Ende März hatten wir eine Winterfeuchte wie schon lange nicht. Durch den unterdurchschnittlichen Temperaturverlauf und durch die geringe Sonneneinstrahlung war die Entwicklung der Kulturen verzögert - der Saftfluss der Reben hat noch nicht begonnen. Ob die extremen Temperaturen Knosenschäden und Holzschäden hinterlassen haben, kann erst mit Austrieb der Reben festgestellt werden.

Der April bot bereits Durchschnittstemperaturen die im Mai üblich sind. In der Sonnenscheindauer übertraf der April mit 259 Stunden sogar den Sonnenschein stärksten Julidurchschnitt. Durch die Winterfeuchte war das leichte Niederschlagsdefizit kaum spürbar. All diese Faktoren haben zu einer explosionsartigen Entwicklung der Vegetation geführt.

Mai und Juni waren im Durchschnitt wesentlich wärmer als üblich. Mit gut verteilten und reichlichen Niederschlägen, sowie mit überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer stellte sich eine rasche Entwicklung ein, sodass die Weinblüte so früh wie selten zuvor begann. Bisher wurden wir von Schadereignissen, wie Hagelschlag, verschont. Ende Juni begannen bereits die ersten frühreifen Esstrauben einzufärben (ein halbes Monat vor der Normalentwicklung)! Sollte diese Entwicklung andauern, ist der Beginn der Weinlese noch im August zu erwarten. Für unseren

Patenschaftsweingarten könnte dies bei der Muscaris-Jungfernerlese Ende August, bei den Burgundersorten um den 10. September sein.

Der Juli 2018 erschien heuer kühler. In der Realität lag er in Temperatur, Niederschlag und Sonnenschein sehr nahe am Jahr 2017. Dadurch setzte sich die extrem frühe Entwicklung der Weinreben fort. Da wir heuer eine gute Wasserversorgung hatten, liegen die Zuckerwerte bereits Anfang August dort, wo wir im Jahr 2017, um Mitte August lagen. Somit ist die Lese bei Muscaris von 20. bis 25. August, bei den Burgundersorten von 5. bis 10. September, zu planen.

Die erste Augushälfte schloss nahtlos an den bisherigen Entwicklungsverlauf an. Die Zuckerzunahme pro Woche betrug 2° KMW. Die Jungfernernte bei Muscaris (Kleinmenge) wird im Zeitraum von 20. bis 25. August anzusetzen sein. Für die Burgundersorten wird das 2. Wochenende im September immer wahrscheinlicher. Derzeit zeigen sich erste Ansätze von Insektenfraß, der für die Festsetzung des Lesetermines einen Einfluss haben kann.

Auch die zweite Augushälfte brachte überdurchschnittliche Temperaturen und Sonnenschein bei ausreichendem Regen. Die vorteilhafte Entwicklung für Burgundersorten hat sich damit fortgesetzt. Der geplante Lesetermin 15. September dürfte somit optimal sein, wenn nicht außergewöhnliche Niederschläge, Vögel (Stare) oder Insekten für Überraschungen sorgen.

Die Niederschläge am letzten August- und ersten Septemberwochenende haben teilweise zur Fäulnis bei den Trauben geführt. Dies erforderte eine genaue Lesearbeit am 15. September. Die physiologische Reife der Trauben war sehr gut. Die Gradation des Lesegutes betrug 19,0° KMW.

Die Lese war in vielen Weingärten mit 20. September abgeschlossen. Mittlerweile sind auch die meisten Weine vergoren. Die Jungweine zeigen einen fülligen Körper mit schöner Fruchtigkeit.

Unser Muscaris zeigt sich kräftig mit ausgeprägtem Muskat-Bukett, der Burgunder ist vollmundig mit einem schönen Fruchtansatz.

Die Witterung im Oktober war geprägt von überdurchschnittlichen Temperaturen, viel Sonne und wenig Regen. Da auch noch kein Frost auftrat, konnte das Rebholz gut ausreifen - eine optimale Voraussetzung für gute Winterfestigkeit.

Der November war extrem warm, die Saftruhe der Rebstöcke wurde jedoch nicht gestört.

Der Dezember mit 8 mm Niederschlag zeigte sich äußerst trocken.

## Zuckergehalt in °KMW\* - 2018:

Probemessung vom	15. August	29. August	09. September	Lese
Weißburgunder	11,9 °	16,5 °	18,6 °	18,5 °
Chardonnay	13,3 °	16,3 °	18,1 °	18,5 °
Ruländer	13,9 °	17,5 °	18,6 °	18,5 °
Muscaris	-	-		

*\*) Klosterneuburger Mostwaage - weist Zuckergehalt in Gramm/100 Gramm Most aus*

*\*\*\*) Die Jungfernernte der Sorte Muscaris wurde am 27. August gelesen. Die Erntemenge von 120kg hatte ein Mostgewicht von 23° KMW - sie wurde mit dem Lesegut eines Winzers vereint und hat damit letztendlich 21° KMW bei 7,1g/Liter Säure ausgewiesen.*